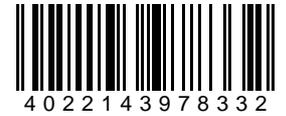




Gregor Joseph Werner: Vol. IV: Werner & Caldara

aud 97.833

EAN: 4022143978332



Fono Forum (01.01.2025)

DIE KRITIKER-UMFRAGE 2024

Welche fünf CDs haben Sie im vergangenen Jahr am meisten beeindruckt? Das haben wir wie in jedem Jahr unsere Rezensenten gefragt, die das Geschehen auf dem Plattenmarkt intensiv verfolgen. So sind 21 ganz subjektive Hitlisten entstanden, bei denen jeder Autor sein Spezialgebiet in den Mittelpunkt gestellt hat.

Werner: Masses and Motets; Harer, Bierwirth, Hunger, Flaig, Voktett Hannover, la festa musicale, Lajos Rovatkay; audite
"So frisch und temperamentvoll, so detailliert und enthusiastisch schaffen es nur die wenigsten, bislang ungehobene Musikschatze zum ersten Mal zum Klingen zu bringen." (Reinmar Emans)



DIE KRITIKER-UMFRAGE 2024

Welche **fünf CDs** haben Sie im vergangenen Jahr am meisten beeindruckt? Das haben wir wie in jedem Jahr unsere Rezensenten gefragt, die das Geschehen auf dem Plattenmarkt intensiv verfolgen. So sind 21 ganz subjektive Hitlisten entstanden, bei denen jeder Autor sein Spezialgebiet in den Mittelpunkt gestellt hat



Susanne Benda

Helmut Lachenmann: My Melodies; Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Matthias Hermann; BR Klassik Nach Melodien sucht man hier vergebens, aber es gibt mikrotonal flimmernde Hornklänge. Wäre Helmut Lachenmann nicht schon ein Altmeister seiner Zunft: Hier würde er zu einem.

Pejačević: Klaviertrio op. 29, **Röntgen-Maier:** Klaviertrio Es-Dur; Trio Orelon; Da Vinci Vor allem das teils mit viel Witz über Hör-Erwartungen hinweg kobolzende Klaviertrio op. 29 der Kroatin Dora Pejačević gewinnt beim Trio Orelon eine faszinierende Dringlichkeit.

Brahms: Klavierquartette Nr. 2 und 3; Christian und Tanja Tetzlaff, Barbara Bunrock, Lars Vogt; Ondine Diese Aufnahme entstand kurz vor Lars Vogts Tod. Man spürt den Kontrast zwischen Licht und Schatten, das Vertrauen der Musiker zueinander, die Intensität, die Liebe.

Zelenka: Missa gratias agimus tibi, Magnificat D-Dur u. a.; Kammerchor und Barockorchester Stuttgart, Frieder Bernius; Carus Frieder Bernius hält Pracht und Maß in staunenswerter Balance, und der Stuttgarter Kammerchor selbst ist einmal mehr ein Vokalphänomen mit leuchtenden Sopran-Spitzen.

Bach: Cellosuiten; Jean-Guihen-Queyras; harmonia mundi Jean-Guihen Queyras bringt Bach zum Tanzen, und die Musik wirkt so unmittelbar, als werde sie im Moment des Erklingens erfunden.



Manuel Brug

Hasse: Serpentes ignei in deserto; Philippe Jaroussky, Julia Lezhneva, Jakub Józef Orliński, Bruno de Sá, Carlo Vistoli, David Hansen, Thibault Noally; Erato Ein für ein venezianisches Ospedale geschriebenes Moses-Oratorium als Catwalk der Countertenöre. Virtuos und empfindsam.

Offenbach: La Vie Parisienne; M. Mauillon, P. Derhet, A. Sargsyan, V. Gens, A.-C. Gillet, R. Dumas; Palazetto Bru Zane Eine der bekanntesten Operetten ungekürzt, hektisch, nervös, frivol und sehr französisch. Von 35 Musiknummern sind 16 neu oder in der Urfassung zu hören.

Meyerbeer: Le Prophète; John Osborn, Elizabeth DeShong, Mane Galoyan, Edwin Crossley-Mercer, Mark Elder; LSO Live Die beste, fast komplette Einspielung dieses bahnbrechenden, düsteren Meisterwerks über die Münsteraner Wiedertäufer. Könnenisch gesungen, spannungsvoll dirigiert.

Martinů: The Greek Passion; Gábor Bretz, Sebastian Kohlhepp, Sara Jakubiak, Charles Workman, Maxime Pascal; cMajor (DVD) Simon Stone erzählt die Geschichte eines griechischen Dorfes, das die Passion Christi zu Ostern spielen will, aber keine Nächstenliebe für Geflüchtete aus der Türkei entwickelt.

Wagner: Parsifal; A. Schager, G. Zeppenfeld, E. Garanca, D. Welton, J. Shanahan, P. Heras-Casado; Deutsche Grammophon Egal ob mit oder ohne Jay Scheibs Augmented-Reality-Regie-spielerei, dieser Bayreuther Mitschnitt ist schon wegen der erotisch kühlen Garanca-Kundry ein Weiespiel-Genuss.



Reinmar Emans

Werner: Masses and Motets; Harer, Bierwirth, Hunger, Flaig, Voktett Hannover, La festa musicale, Lajos Rovatkay; Audite So frisch und temperamentvoll, so detailliert und enthusiastisch schaffen es nur die wenigsten, bislang ungehobene Musikschätze zum ersten Mal zum Klingen zu bringen.

B. Strozzi: Arien und Duette; Susant, Coenjaerts, Il Segreto delle Muse, Gabriel Garrido; Pan Diese spannenden emotionalen Affektausdeutungen bieten eine Sternstunde der barocken Ausdruckskunst.

Boismortier: Don Quichotte chez la Duchesse; Tanguay-Labrosse, Côté, Saint-Arnaud, Salvas, Ventura, Ledoux, Ensemble Caprice, Sonate 1704, Matthias Mautet; Atma Selten entspricht der Sprachwitz des Librettos so unmittelbar der musikalischen Umsetzung. Punktgenau umgesetzt.

Ex nihilo. Polyphony Beyond the Order of Things: Motetten von Desprez, Obrecht, Ockeghem, de Ribera, de Wert; Graindelavoix, Björn Schmelzer; Glossa Mit seiner fast schon philosophischen Herangehensweise schafft es Björn Schmelzer wieder einmal, unglaubliche Sogwirkungen zu entfalten.

Rameau: Les Boréades; Devieille, van Mechelen u. a., Purcell Choir, Orfeo Orchestra, György Vashegyi; Erato Diese putzmuntere, klangschöne und wendige Einspielung mit Spitzenkräften fügt bereits existierenden Aufnahmen neue Facetten hinzu. So schön können Winde säuseln und donnern.